

Ercheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der Gratis-Beilage Der Sonntag-Post.

Beitragpreis pro Quartel im Dorf u. Nachbarortsdörfern M. 1.15 außerhalb desselben M. 1.25.



Einrückungspreis für Kleinanzeigen und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung je 8 Pfg. bei mehrmal. je 6 Pfg. auswärts je 8 Pfg. die 4spaltige Zeile oder deren Raum. Verwendbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Man abonniert auswärtig auf dieses Blatt bei den Pgl. Postämtern und Postbüros.

Bestimmungen aller Art finden die erfolgreichste Berücksichtigung.

Amisches.

In den Ruhestand versetzt wurde Schullehrer Kimmeler in Spielberg.

Ernannt wurde Amtsgerichtschreiber Bauer i in Calw zum Expeditor bei dem Landgericht Nottwil.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 15. Juni. Missionsfreunde dürfte es interessieren, daß der bekannte Missionar Kamsjeyer, der von den Kanakern gefangen gehalten und von den Engländern wieder befreit wurde, morgen Sonntag in Freudenstadt über seine Erlebnisse berichten wird.

* (Handwerkerkammer Reutlingen.) Unsere Handwerkerkammern gehen mit Nachdruck an die Erfüllung ihrer Aufgabe, dem Gewerbe als Führer und Berater zu dienen. Sie beschränken sich daher nicht bloß auf ihre gesetzlichen Obliegenheiten, vielmehr streben sie darnach, ihr Arbeitsfeld möglichst auch auf freiwillige Gebiete auszuweihen. In diesem Sinne ist die Reutlinger Kammer bereits vorgegangen, indem sie in einem Rundschreiben an die gewerblichen Vereinigungen besonders diese freiwillige Arbeitsleistung betont und hervorhebt, daß sie die Stelle sein will, an die sich einzelne Handwerker wie Vereine jederzeit mit Fragen und Wünschen wenden können, in dem Vertrauen, dort sicher Aufklärung, Belehrung, Rat, Förderung zu finden. Demgemäß erteilt der Beamte der Kammer (der Sekretär) mündlich oder schriftlich — im Bureau oder in Vereinsversammlungen — Auskunft auf Fragen, welche an ihn (oder an das Bureau) von der Handwerkerkammer des Kammerbezirks gerichtet werden; mögen diese Fragen Angelegenheiten des gesamten oder eines einzelnen Handwerks, oder allgemein gewerbliche, wirtschaftliche oder soziale Zustände oder Verhältnisse, oder im besonderen gezielte Bestimmungen, staatliche Einrichtungen u. dergl. betreffen. Auch kann sein Rat oder seine Mitwirkung z. B. bei der Fassung schwieriger geschäftlicher Schriftstücke, bei der Bearbeitung neuer Statuten, bei der Gründung beruflicher oder wirtschaftlicher Vereinigungen u. s. w. in Anspruch genommen werden. Ferner wird der Sekretär aufklärend und belehrend wirken durch Vorträge, und durch kurze, gemeinverständlich geschriebene Mitteilungen an die Presse des Bezirks. (Vereine, welche wünschen, daß ihnen von seiten der Kammer ein Vortrag geboten werde, wollen sich an den Vorsitzenden wenden.) Auf dem Bureau arbeitet der Sekretär in der Regel täglich (Sonn- und bürgerliche Feiertage ausgenommen) von 8—12 und 2—6 Uhr. Auswärtigen Herren, welche ihn persönlich sprechen wollen, wäre zu empfehlen, daß sie sich vorher schriftlich anmelden, da er dann und wann im Dienste der Kammer abwesend ist.

* Stuttgart, 13. Juni. Gegen den Leiter der deutschen „Föderation revolutionärer Arbeiter“, den Württembergischen Anarchisten Wilhelm Klink von Bietigheim sind verschiedene Straffachen anhängig gemacht. Klink, der in der Anarchistenbewegung eine führende Rolle spielt, zog sich kurz hintereinander wegen Verleumdung und Verbreitung des Anarchistenblattes „Die Freiheit“ Anklagen zu. Außerdem schwebt gegen ihn noch ein Verfahren wegen Hausfriedensbruchs. Die württ. Polizei überwacht alle von den Anarchisten abgehaltenen Diskussions. Die Versammlung, die bei Stuttgart im Walde mit dem Thema: „Die Gleichheit der Bürger vor dem Gesetz in dem Rechtsstaate Württemberg“ stattfinden sollte, wurde verboten und der Wald durch Polizei abgesperrt. Auch andere geplante Anarchisten-Versammlungen wurden polizeilich verboten. Gegen dieses Vorgehen der Polizei haben die Anarchisten beim Minister des Innern und der Kreisregierung in Stuttgart Beschwerde erhoben.

* Stuttgart, 13. Juni. Die Erste Kammer hat beschlossen, verschiedenen von der Kammer der Abgeordneten gefassten Resolutionen nicht beizutreten. So dem Beschlusse über die Verminderung der Offiziersstellen beim Landjägerkorps, ferner dem über die Hebung der Privatpferdezucht und endlich dem bekannten Votum der 2. Kammer betreffs der Feuerbestattung. Erbgraf Waldburg-Wolfegg bemerkte zu letzterer Sache: „Die Bevölkerung halte an dem alten, auf christlicher Anschauung beruhenden und durch fast 2000-jährige Übung zu einem Stück der staatlichen Ordnung gewordenen Beerdigungssystem fest. Außerdem liege auch kein Grund vor, hieran dadurch zu rütteln, daß den Vertretern der Gemeinden überlassen werde, gegenseitige öffentliche Einrichtungen zu treffen und zu betreiben auf Kosten der größeren Menge der Steuerzahler, die von dieser Einrichtung nichts wissen wolle, vielleicht auf das Andringen einer ganz kleinen Zahl aufdringlicher Verbrennungsliebhaber. Die Kommission beantrage daher, dem Beschlusse der Kammer der

Abgeordneten nicht beizutreten.“ Sodann hat die Kammer der Standesherren einstimmig den Antrag angenommen, der sich für die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit Württembergs in der Verwaltung seiner Eisenbahnen und gegen ein etwaiges Aufgeben dieser Selbständigkeit durch den Beitritt zur preussisch-preussischen Gemeinschaft erklärt, dagegen die Erlassung eines Reichseisenbahngesetzes und Verwirklichung des Art. 42 der Reichsverfassung fordert.

* Schramberg, 13. Juni. Im Schiltachthal, etwa 3 km von Schramberg, bei dem großen Bogen unter dem Böhlfhof, brach am letzten Dienstag ein Waldbrand aus, der vom Vormittag bis zum Anbruch der Nacht andauerte und ziemlich bedeutenden Schaden anrichtete, sofern auch ein Stück Hochwald zu Grund gerichtet wurde. Das Feuer wurde verursacht durch Funken der Lokomotive des um 9 Uhr 5 Minuten hier fälligen Güterzuges. An der Löscharbeiten, die der Steilheit des Geländes halber nicht nur beschwerlich, sondern auch sehr gefährlich war, beteiligten sich außer den mit einem Hilfszug zur Brandstelle abgeforderten Bahnarbeitern die Feuerwehren Schramberg, Lauterbach und Schiltach. Durch vom Bergabhang herabrollende Steine kamen mehrfache Verletzungen von Feuerwehrleuten vor. Einige trugen auch nicht unbedeutende Brandwunden davon.

* Von der Blaubeurer Alb, 12. Juni. Leider hat das sehnlichst erwartete Gewitter am letzten Sonntag nachmittag zwischen 2—3 Uhr nicht bloß wohlthätigen Regen, sondern auch schweren Hagel über unsere Gegend gebracht. Gegen 200 Morgen im nordwestlichen Teil der Markung Wachtolsheim nebst angrenzenden Teilen der Markung Mertlingen wurden von dem Hagelschlag betroffen, der bis zur Hälfte den Ertrag der so schön dastehenden Winterfrüchte vernichtete.

* Berlin, 13. Juni. In einem eigenartigen Gegensatz zu den vom Zaren dem deutschen Kaiser gewidmeten persönlichen Aufmerksamkeiten — u. a. wird an der letzten Desephe Nikolans I., deren Inhalt der Kaiser im Offizierskasino des 2. Garderegiments inhaltlich wiedergab, die „besondere Herrlichkeit“ gerühmt — stehen die Handlungen der russischen Regierung Deutschland gegenüber. Man hat ja wiederholt in neuerer Zeit Proben ersehnen; in frischer Erinnerung sind noch die heftigen Angriffe aus dem russischen Finanzministerium auf den Grafen Bilow und die deutsche Handelsvertragspolitik, Angriffe, die vom Reichszentralrat selbst in der vorstehenden Diplomatensprache als „ungewöhnlich“ bezeichnet wurden. Heute wieder liegt die Meldung vor, daß alle Bemühungen der Regierung, um wenigstens eine Milderung der neuen scharfen russischen Papovorrichtungen zu erreichen, erfolglos gewesen sind. Man wird nach diesen Akten der russischen Regierungspolitik die „Freundschaft mit Rußland“ zurechtfinden abschätzen können, als nach den Liebeshandlungen des Zaren. Sind doch auch die großen russischen Zeitungen seit langem auf einen nicht weniger als freundschaftlichen Ton gegen Deutschland gestimmt. Bei den bekannten Zensurverhältnissen erkennt man an den Auslassungen der russischen Presse immer am besten, wie der Wind geht in den oberen Regionen des Zarenreiches.

|| Berlin, 14. Juni. Der „Volksanzeiger“ meldet: Professor Virchow wurde auf dem Wege nach seiner Wohnung von einem Windstoß gepackt und mit solcher Heftigkeit gegen einen Baum geschleudert, daß er über dem linken Auge eine ziemlich tiefe Stirnwunde erlitt. Eine ernste Bedeutung hat der Unfall nicht.

* Berlin, 14. Juni. Nach einer Meldung des „Volksanz.“ aus Petersburg begibt sich der Zar auf Einladung des Kaisers Wilhelm zu den Flottenmanövern nach Danzig, begleitet vom Großfürst, Großadmiral Alexs.

Analändisches.

* Wien, 14. Juni. Der Transvaal-Gesandte Dr. Leyds telegraphierte dem hiesigen Burenkomitee, alle Meldungen über Friedensverhandlungen seien falsch, vielmehr sei die Fortsetzung des Krieges bis zum Sieg oder bis zur völligen Vernichtung des Burenvolkes beschlossen. Frau Votha bringe diesen Beschluß aller Burenführer mit. Die Richtigkeit der letzteren Nachricht wird bezweifelt.

* Aus Steiermark, 13. Juni. Mit einem schauerlichen Fall von Kannibalismus hatte sich am 11. ds. das Schwurgericht in Marburg an der Donau zu beschäftigen. Angeklagte waren die Witzereheleute Bratuscha, die ihre 11-jährige Tochter getötet, zerstückelt und im Backofen gar gebraten hatten, worauf der Mann von dem einen Oberschenkel ein Stück Fleisch verzehrte. Der Vater

erstattete bei einem Gendarmen Anzeige über den Verlust des Kindes. Eine Zeit lang wußte infolge günstiger Umstände Bratuscha die Annahme aufrecht zu erhalten, seine Tochter sei als Leiche weit entfernt aufgefunden und beerdigt worden. Später aber schöpfte ein Gendarm Verdacht, nahm eine Hausdurchsuchung vor und fand die blutgetränkten Kleider des Kindes, worauf Bratuscha ein Geständnis ablegte. Am 11. Mai vorigen Jahres habe er im Wald Holz geklaubt und plötzlich seine Tochter, abgemagert und halb verhungert, auf der Straße lauernd erbllickt. Er habe sie angerufen, da sei sie aber davongeeilt, vor Schwäche aber gleich zusammengeknickt. Da habe er sie an sich gezogen und ihr etwa 4 Minuten lang die Kehle zugebrückt, bis sie nicht mehr atmete. Dies sei nachmittags geschehen, am Abend habe er die Leiche nach Hause gebracht, die Gattin aufgefordert, im Backofen ein starkes Feuer anzurichten und nunmehr die Leiche teils mit dem Brotmesser, teils mit der Hacke zerstückelt und in den heißen Backofen geworfen. Vor dem Untersuchungsrichter wiederholte er dieses Geständnis mit allen grauenhaften Einzelheiten und schilderte auch ganz umständlich, daß er das oberste Stück des gebratenen Oberschenkels abschnitt und verzehrte. Er legte es zuvor auf einen Teller. Ob auch seine Gattin davon gegessen habe, wisse er nicht. Das Essen von Menschenfleisch und selbst von Fleisch des leblichen Kindes kann in Oesterreich als strafbar nicht unter besondere Anklage gestellt werden, denn die Verfasser des österreichischen Strafgesetzes konnten nicht voraussehen und annehmen, daß ein solch schenlicher Fall in Oesterreich je vorkommen könnte, und so vermag der Kannibalismus als solcher nur als Erschwerungsbestand in Betracht kommen. Es ist keineswegs Unwissenheit, vernachlässigte Erziehung oder Irreligiosität im Spiele, vielmehr bezeichnet die Anklage den Vater als „intelligenten Menschen.“ Er selbst gab an, in der Jugend Märchen von Menschenfressern gehört und später von Insulanern gelesen zu haben. Das Urteil des Schwurgerichts lautete, gegen Franz Bratuscha auf Tod durch den Strang, gegen seine Frau auf drei Jahre Zuchthaus.

* Paris, 14. Juni. (Deputiertenkammer.) Beratung über die Unruhen in Marguerite. Etienne verlangt Bestrafung der Schuldigen, spricht sich aber gegen allgemeine scharfe Maßnahmen aus. Drumont erhebt Widerspruch gegen die Verläumdungen, welchen die Algerier ausgesetzt seien, rühmt die Thätigkeit der Maires und greift in heftiger Weise mehrere Beamte und namentlich den Präsidenten Laitand an, den er einen Schurken nennt. (Große Bewegung.) Drumont sagt weiter, in der Regierung säßen übelberühmte Persönlichkeiten. Auf Anlaß des Präsidenten Deichanel beschließt die Kammer, über Drumont die Zensur mit zeitweiliger Ausschließung zu verhängen. Da Drumont sich weigert, die Tribüne zu verlassen, schließt der Präsident die Sitzung und läßt die Tribünen räumen. Als eine Abteilung Soldaten den Saal betritt, verläßt Drumont unter Hochrufen auf die Armee und Schmähschreien auf die Juden seinen Platz.

|| London, 14. Juni. (Unterhaus.) O'Kenny fragt an, ob die Beibehaltung einer deutschen Besatzung in Shanghai im Einklange mit den Bestimmungen des englisch-deutschen Abkommens sei und wenn nicht, ob die englische Regierung Deutschland auffordern werde, alle deutschen Truppen aus der britischen Einflusssphäre zurückzuziehen. Unterstaatssekretär des Äußern Cranborne erwidert, das englisch-deutsche Abkommen sei gerichtet auf die Sicherung der Freiheit des Handels für alle Nationen auf den Flüssen und an der Küste Chinas und auf die Erhaltung des unverminderten Territorialbestandes Chinas und habe zu dem Gegenstand von O'Kenny's Anfrage keinerlei Beziehung.

Handel und Verkehr.

§ Pfalzgrafenweiler. Auf dem Viehmarkt am letzten Dienstag herrschte keine rege Kauflust. Ochsen galten pr. Paar bis zu 900 M., Röhre pr. Stück bis zu 380 M., Jungvieh 80 bis 170 M. Der Schweinemarkt zeigte reges Leben, bei anziehenden Preisen wurde die ganze Zufuhr abgefeht.

Bekanntlichster Redakteur: W. Meier, Altmühl.

Advertisement for 'Bettwäsche?' (Bed Linen) by F. V. Grünfeld, Berlin W., featuring 'Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberel' and 'Eigene Weberei in Landeshut in Böhln'.

Revier Altensteig.
**Nutz-, Brenn- und
 Stod-Holz-Verkauf**
 am Freitag den 21. Juni
 vormittags 9 Uhr
 im „Hirsch“ in Böfingen aus Staats-
 waldungen der Gut Böfingen
 Nadelholz-Scheidholz: 5 Bauft. I.,
 7 Hagst. II. Kl.;
 Buchholz Rm.: 57 Später II. Kl.,
 3 Scheiter und 174 Anbruch,
 sowie 298 Rm. unaufbereitete
 Holzstücke.

Altensteig.
Haus-Verkauf.
 Im Auftrag des
 Friedrich Großhans,
 Schuhmachers, siehe dessen
 Haus-Anteil (Mit-
 inhaber Bürstenmacher Gensheimer)
 dem Verkauf aus und können Lieb-
 haber jeden Tag einen Kauf mit
 mir abschließen.

Christian Schweikert
 Schuhmacher.

Altensteig.
**Herren-
 Sonnenschirme
 Damen- u. Kinder-
 Sonnenschirme**
 in schwarz & farbig
 sowie

**Regen-
 Schirme**
 größte Auswahl
 billigste Preise
 bei
J. Wurster.

Altensteig.
 Seite
2 Leiterwagen
 1 größeren zwei-
 spännigen u. ein
 leichteres Kuhwägel, dem Ver-
 kauf aus.
 Carl Ballraff
 Schmied.

Altensteig.
**Prima
 Simburgerkäse**
 in Kistchen von ca. 40 Pfd. zu 28 \$
 „ „ „ 25 „ 30 u.
 „ „ „ 32 \$
 „ Paquets „ 10 „ 32 \$
 empfiehlt
 Chrn. Burghard jr.

Nach Amerika
 mit
 Riesendampfern
 des
 Norddeutschen Lloyd,
 BREMEN.
 Kontenfrei Auskunft erteilt
 in Magold: Gottlob Schmid
 in Pfalzgrafenweiler: C.
 F. Seintel.

Altensteig.
**2 Bährne
 im Bau**
 hat zu vermieten
 Chr. Settich
 Bäcker.

Oberamt Freudenstadt.
 Stadtgemeinde Dornstetten.
Bau-Afford.

Nachstehende Arbeiten zur Renovation der Stadtkirche in
 Dornstetten werden im Submissionswege vergeben:
**Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-
 arbeiten im Betr. von 2376 M. 50 Pfg.**
Zimmerarbeiten im Betr. von 2103 „ 94 „
Schreiner- „ „ „ 5809 „ 25 „
Gipfer- „ „ „ 626 „ 10 „
Schlosser- „ „ „ 715 „ 24 „
Glaser- „ „ „ 104 „ 40 „
Austrich- „ „ „ 1280 „ 00 „
 Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen beim Stadt-
 schultheißenamt Dornstetten zur Einsicht auf. Die Angebote sind bis
 spätestens
Samstag den 29. Juni, 10 Uhr vormittags
 dorthin abzuliefern, worauf sofort die urkundliche Öffnung derselben
 stattfinden wird. Der Zuschlag erfolgt noch am selben Tage.
 Freudenstadt, den 14. Juni 1901.
 Oberamtsbaumeister Kien.

Hochdorf, den 14. Juni 1901.
Todes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freun-
 den und Bekannten machen wir tiefbetrubt
 die Mitteilung, daß unsere innigst geliebte
 Gattin, Mutter, Tochter, Schwester und
 Schwägerin
Marie Theurer
 geb. Frey
 nach nur kurzer Krankheit heute Morgen
 5 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
 Im Namen der trauernden Hinter-
 bliebenen
 der Gatte:
Johann Theurer z. Krone
 mit seinen 7 Kindern.
 Die Beerdigung findet am Sonntag nachmittag
 1 1/2 Uhr statt.

**Wundern
 Sie sich nicht**
 länger über die blödsinnige Wäsche
 Ihrer Nachbarin, sond. versuchen
 Sie sofort **Dr. Thompson's**
Seifenpulver, Marke Schwan
 und alle Freundinnen werden fortan Ihre
 schwanenweiße Wäsche bewundern. —
 Man verlange es überall!

In Altensteig zu haben bei Heinrich Scholder und J. Wurster.
 Göttingen.
 Unterzeichneter erlaubt sich, sein
 gutortiertes Lager in
Schuhwaren aller Art
 in guter Ware
 zu billigsten Preisen bestens zu empfehlen.
Adam Frey
 Schuhmacher.

Bodenöl „Recentinol“
 geruchlos und staubverhindernd
 ist unübertroffen!
 Damit geölte Fußböden können sofort wieder begangen
 werden
Preis per 1/2 Liter Mk 1.—
 aus der Farben- und Lackfabrik von
Finster & Meisner, München X.
 Niederlage bei: W. Veeri, Handlung
 G. Schneider, Gipfer Altensteig.
 Paul. Seel, Eisenhandlung.

Andre Hofer's echter Feigentaffee
 bester Kaffeezusatz!
 Zu haben bei
 Chr. Burghard jr.

Stadtgemeinde Herrenberg.
Stammholz-Verkauf.
 Am Donnerstag den 20. Juni ds. Js.
 werden im hiesigen Stadt- und Stiftungswald verkauft:
61 Eichenstämme, 6—11 m lang, 40—78 cm Durchm., zu-
 100,55 Fm., und zwar 38 Stämme I. und II. Klasse mit 71,59 Fm.,
 23 Stämme III. Klasse mit 28,96 Fm., 80 Stück Bau- und Wagner-
 eiche, mit 24,18 Fm., 5 Buchenstämme mit 4,09 Fm., 8 Fichten-
 stämme mit 8,41 Fm., 17 dto. schwächere, mit 8,90 Fm., 32 Fichten-
 stämme II., III. und IV. Klasse mit 31,53 Fm., 16 dto. schwächere
 mit 6,70 Fm.
 Der Verkauf beginnt vormittags 9 Uhr im Stiftungswald;
 Abgang in der Stadt vom Marktplatz aus um 8 Uhr. Fahrgelegenheit
 ist geboten.

Waldmeisteramt: Böckle.
Sternwollen!
 werden gefertigt in den Qualitäten: Braunstern, weiße Konsumwolle;
 Grünstern, bessere, Rotstern, Linen, Blaustern, beste Qualität,
 wobei dem in Nr. 1—5 Preis als Spezialität aus echt schleswig-holstein-
 schen Spinnwollen, welche sich durch natürliche Feinheit, Stärke &
 Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. Zu
 jeglichem Strick- und Rock-Maden sind 24er Schwarzstern und Gelb-
 stern hervorragende Qualitäten. — Zu sehen auch die Handlungen

Altensteig.
**Reisende
 und Aus-
 wanderer**
 nach Amerika
 erhalten zu laufenden Tagespreisen
**Billete für Land- u. Seereise
 über Antwerpen**
 bei
W. Rieker
 konzessionierte Auswanderungs-
 Agentur.

Göttingen.
 Ein ordentlicher
Jung
 kann unentgeltlich in die Lehre treten
 bei
 Adam Frey
 Schuhmacher.

Egenhausen.
**Hochfeine, haltbare
 Backsteinkäse**
 (nicht verlaufend)
 bei Kästchen von ca. 50 Pfd. zu 32 Pfg. per Pfund, bei
 Laibchen von ca. 1 1/2 Pfd. zu 36 Pfg., sowie vollstättigen
Schweizerkäse
 empfiehlt
J. Kallenbach.

Altensteig.
**Druck-
 Makulatur**
 hat abzugeben
W. Rieker.

Neueste Nachrichten.
 Stuttgart, 15. Juni. In vergangener Nacht hat es hier zwei-
 mal gebrannt. Abends 9 Uhr brach in dem Magazin des Werkmeisters
 Mehl in der Friedhofstraße Feuer aus und zerstörte einige Holz- und
 Baumaterialien. Das Feuer war durch die Feuerwache I bald gelöscht.
 Der Schaden ist nicht bedeutend. Die Entstehungsurache unbekannt. —
 Nachts 1 Uhr brach in der Färberstraße in einer Dachkammer Feuer
 aus und zerstörte Mobiliar etc. Ein Dienstmädchen war bei brennendem
 Licht eingeschlafen und hätte leicht im eigenen Bett verbrennen können.
 Die Feuerwache I löschte auch hier rasch das Feuer, sodass kein bedeutender
 Schaden entstand.

Ehingen, 15. Juni. Hier wurde gestern in der Nähe der Kapelle
 am Staffelberg ein Mann, der als der frühere Schultzeiß von Alt-
 steufingen agnosziert wurde, erschossen aufgefunden. Man vermutet,
 daß der Verbliebene in einem Anfall von Schwermut, welche man schon
 längere Zeit an ihm bemerkt hatte, Hand an sich gelegt hat.
 * Brüssel, 14. Juni. Nach dem „Petit Bleu“ wäre es möglich,
 daß England beinahe die vollständige Unabhängigkeit der Durenstaaten zu-
 gestehen, und zwar mit Votha oder Steijn als Präsident der vereinigten
 Republik. Krüger müsse sich verpflichten, in Europa zu bleiben, —
 und England würde den nördlichen Teil mit den Minen behalten.